

Frank Soehnle,

geboren 1963 in Stuttgart, ist Figurenspieler, Figurenbauer und Regisseur.

Er studierte 1983–1987 im Studiengang Figurentheater an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und beendete sein Studium als „Diplom-Figurenspieler“.

Von 1987–1990 leitete er das Karlsruher Figurentheater „marotte“, inszenierte und spielte zeitgenössisches Figurentheater und erweiterte das Repertoire auf Stücke für Jugendliche und Erwachsene.

1991 gründete er das freie Tournetheater „**figuren theater tübingen**“ und entwickelt seitdem in unverwechselbarem Stil ein Theater aus Bildender Kunst, Musik, Literatur, Film, und Tanz mit der Theaterfigur als Zentrum: Visuelles Theater für alle Sinne, international verständlich.



„Nachtgesichter“ 1991



„Kinder der Bestie“, 2000

Mit Solo- und Ensembleproduktionen gastiert er seither weltweit. Herausragend die Solostücke „Nachtgesichter“ (1991), „Flamingo Bar“ (1996) „salto.lamento“ (2006) und „Das 2te Ich“ (2018), visuelle Gedichte auf der Schwelle zwischen Bildender und Darstellender Kunst.

Einladungen zu Theaterfestivals führten die Gruppe um Frank Soehnle durch mehr als 50 Länder. Seit 2016 öffnet sich die Probebühne in Tübingen für speziell erarbeitete Inszenierungen und öffentliche Proben.

Internationale Kooperationen, Regiearbeiten für andere Theater und Lehrveranstaltungen an verschiedenen Hochschulen ergänzen die eigene Theaterarbeit.



„salto.lamento“, 2006



„Flamingo Bar“, 1996

Das **figuren theater tübingen** wurde mehrfach in den Kategorien Interpretation, Regie und Ausstattung auf internationalen Festivals ausgezeichnet (Spanien, Polen, Frankreich, Deutschland, Kroatien, Italien).

Mit jeder Inszenierung sucht das Ensemble neue Wege formaler und inhaltlicher Umsetzungen und Fragestellungen fernab festgefahrener Theatersparten. So entstehen kammer spielartige Soloproduktionen für Erwachsene genauso wie aufwändige Ensembleproduktionen für die ganze Familie oder performances für spezielle Räume und Gelegenheiten. Gespielt wird in den kleinsten Hütten und den größten Opernhäusern. Und dazwischen.



„liquid skin“, 2004



„Das 2te Ich“, 2018

Soehnles europaweite Regiearbeiten erforschen das Verhältnis von Spieler und Theaterfigur und setzen visuelle Akzente in modernes und klassisches Textmaterial. Nicht selten verlässt er sich auf die Magie der Figur und entwickelt ein weltweit verständliches Theater, das ohne gesprochenes Wort auskommt.

Sein Spiel bewegt sich in literarischem, persönlichem oder politischem Kontext, wie in „Kinder der Bestie“ (2000), gemeinsam mit dem israelischen Schauspieler Yehuda Almagor, in „liquid skin“ (2004) in Zusammenarbeit mit dem australischen Tänzer James Cunningham, in „Nachtkonzert – Le Grand Pas de Deux“ (2013) mit dem schwedischen Bassisten Jesper Ulfenstedt und in interdisziplinären Theaterprojekten aus Sprache, Musik, Film und Bildender Kunst wie „Hôtel de Rive“ (2011) in Zusammenarbeit mit dem französischen Schauspieler Patrick Michaelis und dem Schweizer Jazzduo Pedretti & Morgenthaler.

Seit 1989 prägt die Zusammenarbeit mit der Musikgruppe rat'n'X seine Inszenierungen.



„Nachtkonzert“, 2014

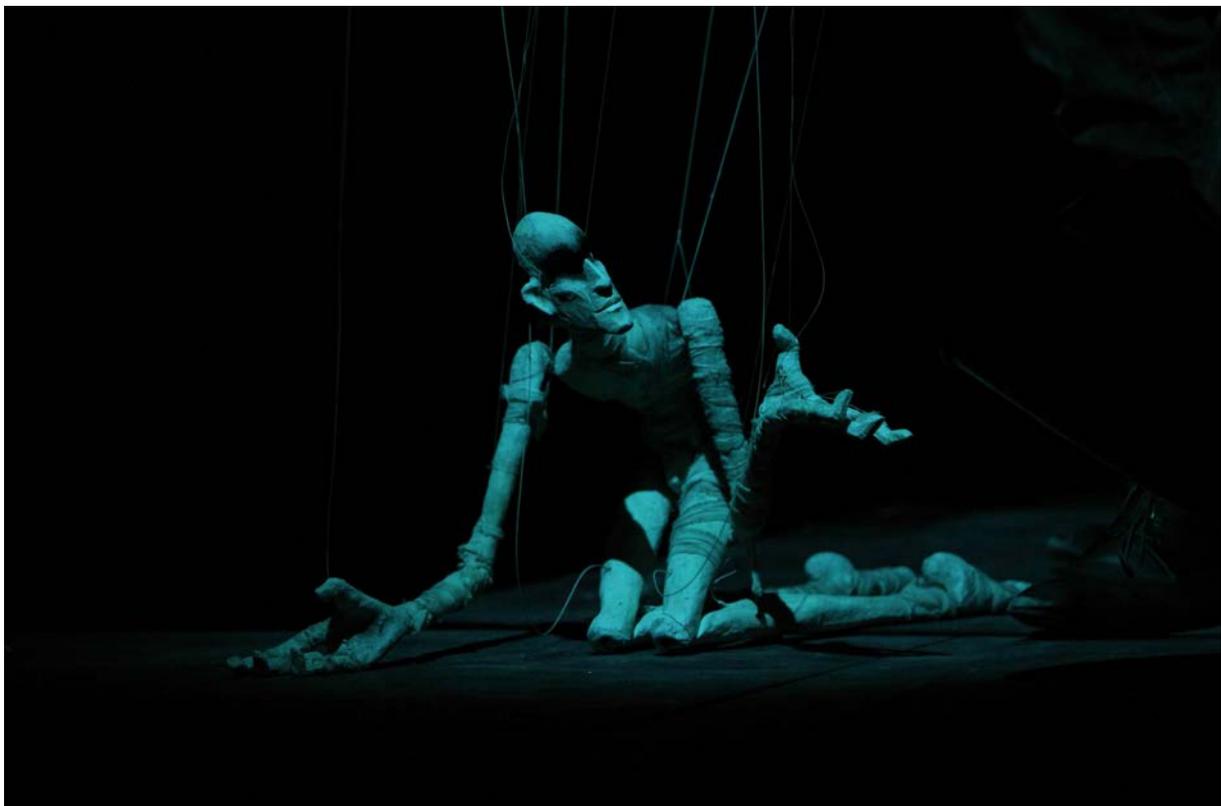


„Hôtel de Rive“, 2010

Dozententätigkeit an diversen internationalen Hochschulen und Bildungseinrichtungen für Figurentheater (Stuttgart, Berlin, Bochum, Cannes, Charleville-Mézières, Jerusalem, Tours).

„One of the world’s most distinguished creators of puppet theatre, Frank Soehnle and his productions have added to the lustre surrounding this branch of the performing arts in the twenty-first century. His aesthetic is unique, always the hallmark of a true artist; his techniques of craftsmanship and staging, his company’s performances in terms of their poetry and precision of movement and manipulation are superb; his choices of a dramaturgy which integrates sculpture with movement, music with drama, the creepy with the comic, the refined with the coarse are all the product of an original vision“.

Penny Francis in the „MIME TIMES“, 2019



“Hôtel de Rive – Giacomettis horizontale Zeit“, 2011

Der bilnerische Anteil im Werk Frank Soehnles wurde durch die Ausstellung „WUNDER.KAMMER – Frank Soehnles Theaterfiguren im Dialog mit der Sammlung Puppentheater“ im Münchner Stadtmuseum 2018 und 2019 gewürdigt. Die Verbindung von Bildender und Darstellender Kunst ist die Quelle seiner Arbeit. Besonders ungewöhnliche Materialkombinationen und -kontraste machen seine Theaterarbeit sinnlich erlebbar und verbinden Klang, Text und Bewegung auf neue Weise mit der Bühnenerzählung.

Soehns Kunstfiguren sind häufig geschlechtliche, menschlich-animalische oder mythologische Zwitterwesen, die er in einer Mischung aus spezifischem Material und Fundstücken baut. Er bevorzugt in offener Spielweise geführte Marionetten, jedoch reicht das Spektrum bis zu Objekten, die sich in Figuren verwandeln.



„Wunderkammer“, 2012



„Orpheus“, 2012

Das Figuren theater tübingen zeigt zur Zeit ein Repertoire aus sechs Inszenierungen für Erwachsene und einer Inszenierung für Kinder ab 8 Jahren auf der ganzen Welt, bespielt die eigene Probestühe in Tübingen und lädt Gastspiele zum Austausch ein. Das Ausstellungsprojekt „RE:animation“ präsentierte 2021 erstmals Teile des reichen Figurenfundus in Verbindung mit Filmmaterial auf der Suche nach einem lebendigen Austausch über Figurentheatergeschichte.



„salto.lamento“, 2006



„Orpheus“, 2012

„Today Frank Soehnle is indubitably one of the masters of world puppetry. Increasingly often he shares his talent and experience with younger generations, and still continues his pursuits. Cooperation with him is an exceptional pleasure and a life lesson.“

Marek Maszkiel in TEATR LALEK, 2020, Puppeteers of the world